

# Meesburger Tageblatt

## Meesburger Zeitung

## Kreisblatt Meesburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich RM 2,50 durch den Postamt, durch die Post RM 2,40  
Anzeigenpreise monatlich RM 1,50 - 2,00 - 3,00 - 4,00 - 5,00 - 6,00 - 7,00 - 8,00 - 9,00 - 10,00  
Anzeigenpreise für die ersten 10 Zeilen RM 1,50 - 2,00 - 3,00 - 4,00 - 5,00 - 6,00 - 7,00 - 8,00 - 9,00 - 10,00  
Anzeigenpreise für die folgenden 10 Zeilen RM 1,00 - 1,50 - 2,00 - 2,50 - 3,00 - 3,50 - 4,00 - 4,50 - 5,00 - 5,50  
Anzeigenpreise für die folgenden 10 Zeilen RM 0,50 - 0,75 - 1,00 - 1,25 - 1,50 - 1,75 - 2,00 - 2,25 - 2,50 - 2,75  
Anzeigenpreise für die folgenden 10 Zeilen RM 0,25 - 0,35 - 0,45 - 0,55 - 0,65 - 0,75 - 0,85 - 0,95 - 1,05 - 1,15

Anzeigenpreise für die ersten 10 Zeilen RM 1,50 - 2,00 - 3,00 - 4,00 - 5,00 - 6,00 - 7,00 - 8,00 - 9,00 - 10,00  
Anzeigenpreise für die folgenden 10 Zeilen RM 1,00 - 1,50 - 2,00 - 2,50 - 3,00 - 3,50 - 4,00 - 4,50 - 5,00 - 5,50  
Anzeigenpreise für die folgenden 10 Zeilen RM 0,50 - 0,75 - 1,00 - 1,25 - 1,50 - 1,75 - 2,00 - 2,25 - 2,50 - 2,75  
Anzeigenpreise für die folgenden 10 Zeilen RM 0,25 - 0,35 - 0,45 - 0,55 - 0,65 - 0,75 - 0,85 - 0,95 - 1,05 - 1,15

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Meesburg.

EingelPreis 15 Rp.

Meesburg, Dienstag, den 19. August 1929

Nummer 194

# Schwere innerpolitische Krisis in Oesterreich.

## Neues in Kürze.

In einer sozialdemokratischen Funktionärerversammlung in Berlin-Zehlendorf wurde bekanntgegeben, daß der Reichsminister für den öffentlichen Verkehr im Reichsrat am 17. August 1929 die Beschlüsse des Gesamtkabinetts feierte.

Der Niederschlag der Wirtschaftslage an der Berliner Börse ist in der ersten Augusthälfte besonders einseitig gewesen. Von 14 Aktiengesellschaften, die in dieser Zeit ihre Bilanz veröffentlichten, können sieben wieder keine Dividende zahlen.

Der Führer der Deutschen Volkspartei in Niederösterreich, Dr. Schmidt, bekräftigt laut "Völkischer Zeitung", daß er dem Reichsminister für das Volksbeschäftigungswesen, Dr. Winter, die Unterstützung der Volkspartei gegen den Jungplan ablehnen wird. Er ist zwar geneigt, dem Jungplan kritisch einzugehen, aber er habe nie daran gedacht, sich dem Ausmaß anzuschließen.

Die Technische Hochschule Karlsruhe hat Herbert Hoover, den Präsidenten der Vereinigten Staaten, auf einflussreichen Antrag der Vereinigten Staaten in Anerkennung seiner verdienstvollen und erfolgreichen Ingenieurarbeit in allen Weltteilen am 2. Aug. e. h. ernannt.

Aus Aiga wird gemeldet: Die Beteiligung an der Unterdrückung der für das Volksbeschäftigungswesen gegen die Landesregierung an die kaiserliche Landeswehr (den deutsch-baltischen Truppenteil der lettischen Armee) ist recht hoch. Bislang sind im lettischen Aiga in Aiga aus 139 Städten und Gemeinden Mittelungen über die Anzahl der Unterdrückten für das Volksbeschäftigungswesen gegen die kaiserliche Landeswehr eingelaufen, und danach haben in diesen 139 Ortschaften nur 8378 Personen untergeschrieben.

Die politischen Herbstwahlen beginnen am 28. August. Von den Franzosen neben laut "Kurier Warszawa" 18 Generalkonsuln, die das Oberkommando führt Marischal Wisniewski.

Der Warschauer "Kurier Warszawa" meldet: Die polnischen Behörden haben vereinzelte Grenzüberreitungen deutscher Gesandte durch polnische Militärs in einer nach Berlin gekommenen Note ausgehen und die Befreiung der Schuldigen sowie die Verbüßung von Wiederholungen zugesichert. Jalecki hat außerdem im Haag dem deutschen Außenminister persönlich Erklärungen über die deutsch-polnischen Beziehungen gegeben.

Die Meldung der "Trierischen Landeszeitung", daß die Belagungsarbeiten die gewaltige Summe von über 1/2 Milliarden Mark erreichen, wird als unrichtigste Stelle behauptet. Die Gesamtsumme dürfte ebenfalls noch höher sein.

Der Londoner "Daily Telegraph" bringt eine Mitteilung aus Paris, wonach die liberale Partei in einer mehrstündigen Verhandlung im Parlament am 17. August die Beschlüsse des Kabinetts gebilligt habe. "Wieder einmal, als diesen Jungplan" sei auch die Auffassung der liberalen Partei.

Die Londoner "Daily Mail" meldet: Das zweite englische Geschwader ist zu den Südsee-Expeditionen ausgesandt. Sie finden zum fünften Male innerhalb fünf Jahren im Süd und in der Dniepr, dem Kriegsspiel der Zukunft, statt.

Die Südländer haben entlang der ungarischen Grenze eine mehrtägige Grenzperre angeordnet. Der Personen- und Warenverkehr wurde nach beiden Richtungen über die Grenze unterbunden. Gestern wurde in Sent Gotsbald von morgens 6 Uhr bis vormittags 9 Uhr aus der Richtung von Wozza zum Ort Karles Flugmotorangehörig 60/72.

## Straßenschlacht in St. Lorenzen.

### 3 Tote — 20 Schwerverletzte.

In St. Lorenzen (Steiermark) kam es, wie gestern bereits kurz gemeldet, zu Zusammenstößen zwischen dem sozialistischen Republikanischen Schutzbund und Angehörigen der österreichischen Heimwehr. Nach den nunmehr vorliegenden Nachrichten gab es

### eine regelrechte Schlacht

mit Pistolen, Infanteriegewehren und sogar 2 Maschinengewehren. Die innerpolitische Lage in Oesterreich ist infolge des Zusammenstoßes sehr ernst.

Die Pressefelle der österreichischen Selbstschutzverbände gibt von den Zusammenstößen folgende Darstellung:

In St. Lorenzen wurde eine Versammlung des sozialdemokratischen Schutzbundes einberufen. Das Versammlungslokal wurde jedoch von etwa 2000 Heimwehrleuten besetzt, so daß die Sozialdemokraten die Versammlung nicht abhalten konnten. Nachdem sie Verstärkungen aus den umliegenden Orten, n. a. auch aus Graz, herangezogen hatten, hielten sie am Kirchenplatz eine Versammlung ab. Diese Versammlung am Kirchenplatz wurde jedoch behördlich verboten, da sie nicht angemeldet war. Der sozialistische Redner Coleman Wallisch weigerte sich, seine Rede abzubrechen. Als die Heimwehrleute aus dem Kirchenplatz einzuziehen wurden sie von den Gegnern mit Steinen beworfen, und es entwickelte sich eine große Schlägerei.

Blüßlich wurden auch Pistolenkugeln auf die Heimwehrleute abgefeuert. Den erst unregelmäßigen Schüssen folgte ein Kommando eine Salve. Sechs Heimwehrleute wurden demnach getötet, und es folgten weitere Verletzungen erlitten. Der Heimatschutz stürzte nach erbittertem Kampf den Kirchenplatz.

Ein Teil der Schutzbündler ergriff die Flucht in die nahe gelegenen Wälder, ein anderer Teil verschonte sich hinter Scheunen, von wo aus unablässig geschossen wurde. Der Führer der Heimwehren beschloß darauf die Herausgabe von Waffen aus den Beständen des Schutzbundes. Als die Schutzbündler sahen, daß ihre Gegner ebenfalls über Waffen verfügten, ergriffen sie die Flucht, und die Ruhe wurde wieder hergestellt.

Wie von der Gendarmerie festgestellt wurde, kam

### der erste Schuß aus den Reihen der Schutzbündler.

Ein Schutzbündler, der in der ersten Reihe stand, wurde von seinen eigenen Genossen tödlich getroffen. Die Untersuchung stellte fest, daß der Einschlag von rückwärts erfolgt ist.

Die Zahl der Todesopfer der Zusammenstöße beträgt bis jetzt drei; zwei Schutzbündler, ein Angehöriger der Heimwehr. Im Krankenhaus in Bruck liegen 20 Verletzte. Von diesen sind 20 Personen schwer verletzt, davon vier lebensgefährlich. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß die Gesamtzahl der Verletzten mindestens 200 beträgt. Es sind außerdem etwa 1000 Heimwehrleute wie Schutzbündler zu Schaden gekommen. Seit Montagmorgen 1/5 Uhr tagt in St. Lorenzen eine Gerichtskommission des Landesgerichts. Sowohl in den Kreisen der Heimwehren als auch des Republikanischen Schutzbundes herrscht die größte Erregung. Nach den letzten hier gemachten Mitteilungen von Zeitnehmern an den Zusammenstößen soll

### sowohl Schutzbund als auch Heimwehr je ein Maschinengewehr

verwendet haben. Der Schutzbund hat an seine Mitglieder, daß die Lage kritisch zu werden begann, Infanteriegewehre verteilt; die Heimwehren sollen den Schutzbündlern die Gewehre entziehen und selber verwenden haben.

### Warn in Wien.

Unmittelbar nachdem die erste Nachricht von den Unruhen in Steiermark eingetroffen war, ordnete der Republikanische Schutzbund sowie die Leitung der Heimwehren aus Wien erhöhte Bereitschaft an. Daraufhin trat auch die Polizeidirektion umfassende Sicherheitsmaßnahmen, um Aufständischen vorzubeugen zu verhindern. Am Montag trat in Wien eine große sozialdemokratische Vertrauensmänner-versammlung zusammen, um die Maßnahmen zu beschließen, die sie mit Rücksicht auf die außerordentlich politische Lage unternehmen will.

Auch in Mittelsteier (Steiermark) sah die Lage am Sonntag bedrohlich aus. Patriarchen der Heimwehr und des Republikanischen Schutzbundes durchzogen auf die Nachricht von den Zusammenstößen in St. Lorenzen bis zum frühen Morgen die Stadt. Die Gendarmerie hatte große Mühe, Zusammenstöße zu verhindern.

In Wien (Tirol) erklärte bei der stark besetzten Tagung der Österr. Heimwehr Landesparlamentarier Dr. Stumpf: "Die Heimatwehr ist heute ein Machtfaktor geworden. Ich erwarte sie im Namen Tirols. Für uns in Tirol war es auch nie ein Problem, daß die heimische Macht im Verein mit der freiwilligen Heimwehr-Organisation vorzugehen müßte." Der Bundesführer Stumpf führte aus: "Unser Ziel ist nicht die Bildung einer neuen Parlamentspartei, sondern die Reinigung der politischen Atmosphäre von der marxistischen Parteiwirrwahllast. Wegen sie predigen wir den Auzug."

## Der Sowjetkampf gegen die Kirche.

Nach dem Jahrzehnt eines erbitterten und mit allen Mitteln des blutigen Terrors geführten Kampfes gegen die Kirche müssen die Bolschewiken erkennen, daß diese härter ist als alle Gewalt, daß das russische Volk in seinen tiefsten Massen religiös geblieben ist — oder es wieder wird! Diese Tatsache ergibt sich aus einem der interessantesten Berichte schließlich, die der in Moskau tätige Amerikaner Nikolaus Wassilich in Wien veröffentlicht, und die als eine der wenigen immer zuverlässigen Informationen über die Entwicklung in Sowjetrußland bezeichnet werden können.

Nach allem, was man im Hinblick auf den Kampf der Bolschewiken gegen die Religion gehört hat, schreibt Nikolaus Wassilich, stellt man sich die Kirche in Rußland als machtlos und halb vernichtet vor. Sie ist aber auch heute noch ein wesentlicher kultureller, politischer, ja sogar also ökonomischer Faktor.

Der Kampf der Bolschewiken gegen Religion und Kirche richtete sich bisher nicht in gleicher Weise gegen alle Religionen. Er galt vor allem der orthodoxen Kirche. War doch die orthodoxe Kirche eine Stütze des zaristischen Staates, seit jeder ein Feind der Revolution und des Sozialismus. Nach der Februarrevolution mußte sie wieder ein Oberhaupt, den Patriarchen, und wurde ein unabhängiger politischer Faktor. Der russische Patriarch, der eine gute Schule als Bischof der orthodoxen Kirche in Amerika durchgemacht hatte, war der russische Mann an der Spitze der Kirche. Doch er übertrug seine Kräfte.

Unmittelbar nach der Eroberung der Macht durch die Bolschewiken begannen auch die feindlichen Ausfälle der orthodoxen Kirche. Im Krent hatten sich die Offizierschüler versammelt, die Notararbeiten führten die historische Religion. In die Mauern, in die heiligen Tore schlugen die Kugeln ein. Heber dem Erzbischof, das man früher nur mit unbedenktem Saupf schmecken durfte, hing ein wunderbares Gottesbild, und die Kirche verurteilte ein Wunder: Heberall schlugen die Kugeln ein, ein nach dem Bild herum, nur das Bild blieb unversehrt. Nach der Eroberung des Krent übernahm die Revolutionäre das Heiligenbild mit einem roten Tuch. Ein neues Wunder: Am anderen Morgen war das Tuch mitten durchgerissen.

Heber den historischen roten Flag bewachte sich in den ersten Tagen des Bolschewismus eine vielstufenförmige Kirchenprozession mit Heiligenbildern und Kirchenleuten. Das Heiligenbild über dem Erzbischof wurde mit Blumen besetzt. Mitten im Zug sang der uralte Patriarch Lobson, von zwei Bischöfen begleitet in der goldenen, mit Diamanten geschmückten Mitra. Das war die erste Kirchenzeremonie.

Der Kampf begann. Ein Kampf, der vielen Heiligen das Leben kostete. Seinen Höhepunkt erreichte er, als während der großen Hungerzeit im Jahre 1921 die Sowjets die Beschlagnahme aller kirchlichen Schätze verurteilten. Ein feindlicher, drohender Erlaß des Patriarchen; Kirchenraub und Mord gegen die Regierung von der Kanzel herab. Es wurde die Verhaftung des Patriarchen Lobson verurteilt. Man wollte jedoch nicht, ihn ins Gefängnis zu werfen. Er hatte eine Art Hausarrest. Im Foyerhof bei Moskau wurde er in seiner Wohnstube von Beamten des Staates bewacht.

Patriarch Lobson glaubte sich mächtig und wäre es auch gewesen, wenn nicht in der Kirche selbst eine Spaltung entstanden wäre, die zur Bildung der Kirche der Lebendigen führte. Einige Heucheleiheiten im Kirchendienst, vor allem aber die Befreiung der Revolution unterschied sie von den Lobson-Anhängern. Während Lobson in Haft lag, eroberte die Kirche der Lebendigen mit Hilfe des Staates Anhänger, die Heiligenbild, des blutigen Kampfes müde, zum Teil in das Lager der Reformierten über.

## Remarque im österreichischen Heer verboten.

Wie die Wiener Blätter berichten, wurde im Bereich der steiermärkischen Brigade des österreichischen Bundesheeres die Aufnahme des Auzugs von Remarque, "Im Westen nichts Neues!", in die einzelnen Soldatenbüchereien verboten. Das Heeresministerium hat dieser Verordnung zugestimmt und das Verbot auf sämtliche Garnisonen des österreichischen Bundesheeres ausgedehnt.

Das Heeresministerium ist der Auffassung, daß das Buch inhaltlich geeignet sei, den Geist der Wehrmacht und der jungen Mannschaften zu beinträchtigen, das nur die fraßen Schattenseiten des Krieges schildert und allen Soldatentugenden heftig gegenübersteht.

## Der erste Bischof von Berlin.

Der auf Grund des Konkordates zwischen Preußen und dem Heiligen Stuhl erhaltene neue katholische Bischofsitz in Berlin soll mit dem jetzigen Bischof von Meissen, Dr. phil. Dr. theol. Christian Schreiber, besetzt werden. Die offizielle Ernennung soll in nächster Zeit erfolgen.

## Eisenbahntarifserhöhung in Sicht.

Am 16. August hat eine gemeinsame Konferenz der Reichsbahngesellschaft und der beteiligten Reichsvereinigungen stattgefunden, in der die Erhöhung der Reichsbahntarife erörtert worden ist. Wie das Berliner Tageblatt wissen will, liegt die Tarifierhöhung in absehbarer Zeit bevor. Die Reichsbahn selbst hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um die neue Erhöhung am 15. September in Kraft treten zu lassen. Erhöht sollen besonders jene Tarife werden, die von der Tarifierhöhung am 1. Oktober 1928 verhängt worden sind.

Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist die Frage einer Tarifierhöhung der Reichsbahn noch nicht entschieden. Bei der von "Berliner Tageblatt" erwähnten Besprechung habe es sich lediglich um die rein technische Frage gehandelt, wie eine etwaige Tarifierhöhung im Falle der Genehmigung durchzuführen sein werde. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist darüber unterrichtet, daß eine Entscheidung nicht vor dem 15. September d. J. zu erwarten ist.



Aus Merseburg.

Die letzten Halme.

Winde streichen mühselig Gehilf,
Zwingen ihm Getreidefortschritt...

Die Kästleralle.

Der Mensch liebt die grünen Blätter.
Vollständig oder liebt er die Kästleralle, die sich
allerwärts befinden, ohne daß sie ein Gärtner
anlegt und pflegt...

Das Väterchen am Baderbad.

Das Väterchen am Baderbad ist auch sehr
lieb und wirksam. Welche ist es nicht etwa
das Baderbad, das viele zu, daß sie schnell
das Baderbad gehen...

Personalveränderungen bei der Justiz.

1. Ernennung: Justizoberwachtmeister Unterreit
zum stellvertretenden Richter am Amtsgericht,
Abteilung Straftaten in Magdeburg...

Die Straffachen der Woche im Landgerichtsbezirk.

In dieser Woche werden u. a. folgende
Straffachen im Landgerichtsbezirk Halle
an der Saale verhandelt werden.

Auch eine Antwort.

Ein Gelehrter in der Hochschule stellt
ein antikes Schreiben, in dem er leitet vor:
„Bei uns scheint, als ob Ihre Erklärung über
den Bierverbrauch nicht ganz stimmt.“

Zum Bezirksverbandstag der Kleingärtner.

Der Reichsverband der Kleingärtner
Deutschlands, Regierungsbereich
Merseburg, hat am 20. August in Merseburg
seinen Verbandstag abgehalten...

Am Fuße der Ruinen des ehemaligen
Bezirkslokals, das in früheren Zeiten die
Kleingärtnerkrone trug, liegt, inmitten der Saal-
ebene, das Paradies Merseburgs...

Es wurden 62 Gärten eingeteilt. Durch
unverhoffte heftige Arbeit der Kleingärtner
wurde die Anlage im Laufe der Jahre ausgebaut
und erweitert...

Einbruch in ein Kolonialwarengeschäft.

In der Nacht zum Dienstag wurde in einem
Kolonialwarengeschäft am Gefangenenlager
einbruch und Sachen im Werte von etwa
600 RM. gestohlen.

Wie das Unwetter hauchte...

Das Unwetter, das am Sonntag über
Merseburg hereinbrach, hat, wie bereits
mitgeteilt, mangelnde Schäden angerichtet.

Die neue Feueralarmanlage in Tätigkeits.

Die 2. Feuerkompanie der Freiwilligen
Feuerwehr hatte am Montagabend eine Übung
angelegt. 8.05 Uhr legte sich plötzlich im
Depot die neue Alarmanlage in Tätigkeit...

Aufs Feld geschleudert.

Als der Straßenüberführung der Eisenbahn
über Schöffhäuser Straße über die Saalstraße
Straßenführung, fuhr am Sonntagabend zwei hintereinander
folgende auf ein entgegenkommendes Auto auf.

Kameradhaft Ref.-Inf.-Rgt. 66.

Nach einer langen Sommerpause sind sich
endlich einmal wieder die Kameradhaft der
Ref. 66 in Vereinslokal zur „Alten Post“
ausgerollt.

Die Anlagen am Damme.

Unsere in der letzten Nummer wurde uns ge-
schrieben: „Einer gründlichen Ausbesserung und
Reparatur bedürfen die Anlagen am Damme.“

Immer wieder leichtsinnige Kraftwagenführer.

Am Montag, am 18.30 Uhr von Halle
nach Hofen fahrenden Heberlandbahnwagen
kam der Mitte der Saaleuferstraße
beim Collebenberger Weg ein Personenkraftwagen
entgegen...

Der Schluß des Abends wurde ausgefüllt.

Durch Herrn Pastor Kühn aus Groppe, der
letzten Vorlesung über seine Predigt nach
biblischer Schriftbilder dazu zeigte.

Das Groß-Russische National-Orchester W. H. B. kommt wieder.

Wie wir erfahren, wird dieses berühmte und
auch bei uns rühmlichst bekannte Original-
Orchester, welches von einer großen Auslands-
reise, die es über Belgien, Schweiz, Frankreich,
Schweden, Norwegen, Dänemark, Schweden,
Finnland, zurückkehrt, am 27. August im Casino-
Garten wieder eines seiner so beliebten Kon-
zerte veranstalten.

Verkauf

Durch Automaten nach Feuerabzug?
Sommerpreisprogramm wurde uns geschrieben:
„In der letzten Nummer erschien wiederholt in
der Tageszeitung eine Notiz, daß man in
Deutschland — zunächst in Berlin — beach-
tliche, nach ausländischen Vorbild ausgear-
beitete Verkaufsapparate einführte, die bei
Verkauf von Waren auch nach Abwesenheit
des Kaufmanns funktionieren.“



Von Wilt. Steinbrecher
I. Auflage innerh. 18 Tage, vergriffen
II. Auflage (in Ganzleinen gebunden,
22 Bilder) überall zu haben

Das andere Gesicht von Kriege — ein
schlagender Gegensatz zu Remarque

Gemeinsame Arbeit der Merseburger Frauenhilfen.

Am Montag fanden sich die vereinigten
Merseburger Frauenhilfen zum wiederholten
Male im „Zwölz“ zum gemeinsamen Arbeit
zusammen.

Verzeichnis „Zur Erklärung“.

In der schwersten Zeit der Vorkriegsperiode
begonnen. Ursprünglich als Zielsetzung
gedacht, erhielt die Vereinigung den Namen
„Gartenbau- und Zielsetzungverein.“

Einbruch in ein Kolonialwarengeschäft.

In der Nacht zum Dienstag wurde in einem
Kolonialwarengeschäft am Gefangenenlager
einbruch und Sachen im Werte von etwa
600 RM. gestohlen.

Wie das Unwetter hauchte...

Das Unwetter, das am Sonntag über
Merseburg hereinbrach, hat, wie bereits
mitgeteilt, mangelnde Schäden angerichtet.

Die neue Feueralarmanlage in Tätigkeits.

Die 2. Feuerkompanie der Freiwilligen
Feuerwehr hatte am Montagabend eine Übung
angelegt. 8.05 Uhr legte sich plötzlich im
Depot die neue Alarmanlage in Tätigkeit...

Aufs Feld geschleudert.

Als der Straßenüberführung der Eisenbahn
über Schöffhäuser Straße über die Saalstraße
Straßenführung, fuhr am Sonntagabend zwei hintereinander
folgende auf ein entgegenkommendes Auto auf.

Kameradhaft Ref.-Inf.-Rgt. 66.

Nach einer langen Sommerpause sind sich
endlich einmal wieder die Kameradhaft der
Ref. 66 in Vereinslokal zur „Alten Post“
ausgerollt.

Die Anlagen am Damme.

Unsere in der letzten Nummer wurde uns ge-
schrieben: „Einer gründlichen Ausbesserung und
Reparatur bedürfen die Anlagen am Damme.“

Verkauf

Durch Automaten nach Feuerabzug?
Sommerpreisprogramm wurde uns geschrieben:
„In der letzten Nummer erschien wiederholt in
der Tageszeitung eine Notiz, daß man in
Deutschland — zunächst in Berlin — beach-
tliche, nach ausländischen Vorbild ausgear-
beitete Verkaufsapparate einführte, die bei
Verkauf von Waren auch nach Abwesenheit
des Kaufmanns funktionieren.“













Riebeck'sche Montanwerte Aktiengesellschaft zu Halle.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am 18. September dieses Jahres in Halle statt.

Leicht rückgängiger Großhandelsindex.

Die auf den 20. August des Monats berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes am 15.7.29 gegenüber dem 15.7.28 ist um 1.2% rückgegangen.

Neue Zwischenzählung der Schweinebestände.

Wegen der großen Bedeutung, die eine launische Schwankung des Schweinebestandes an einer Erntungsperiode für den gewerblichen Fortschritt besitzt, hat der Reichsamt für Erzeugung und Marktverteilung mit Statistischem an die Landesregierungen eine Zwischenzählung für den 28.7.29 angeschlossen.

Berliner Warenbörse vom 19. August.

Table with market data for Berlin, including prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Halleische Bourse vom 19. August 1929.

Table with market data for Halle, including prices for various goods.

Berliner Börse vom 19. August.

Table with market data for Berlin, including prices for various goods and currencies.

Noch keine Entscheidung in Frankfurt. Die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen auf heute verlagert.

Ueber die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. wurde von Aufsichtsratsseite am Montagabend mitgeteilt: Die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. wird heute nicht mehr weitergeführt.

Die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges.

Die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. wird heute nicht mehr weitergeführt. Die Verhandlungen des Aufsichtsrates werden am Dienstag fortgesetzt.

Die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges.

Die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. wird heute nicht mehr weitergeführt. Die Verhandlungen des Aufsichtsrates werden am Dienstag fortgesetzt.

Reichsaufsichtsrat

Die Möglichkeit hat, für eine möglichst ruhige Abwicklung durch Verbot des Kontrahes und ähnliches zu sorgen. Die Reichsaufsichtsrat hat heute die Aufsichtsratsprüfung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. auf heute verlagert.

Garantieverbindungen von 160 Mill. RM.

Eine Summe, die sich im Augenblick jedoch ebenfalls noch nicht genau feststellen läßt und bei der eine der Hauptbedingungen in dem ganzen Falle überhaupt darin liegt, daß sie zu einem erheblichen Teil durch die Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. zu tragen ist.

Zusammenfluß der Aktionäre

Der vor kurzem in Frankfurt (Main) gegen die Aktionäre der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Akt.-Ges. zusammengeflohen, um deren Interessen in energischer Form zu wahren.

Elektrizitätswerk Bernburg A.G., Bernburg

Elektrizitätswerk Bernburg A.G., Bernburg an der Saale (Dejauer Gasanstalt) 1928 wieder 15 Prozent.

Elektrizitätswerk Bernburg A.G., Bernburg

Elektrizitätswerk Bernburg A.G., Bernburg an der Saale (Dejauer Gasanstalt) 1928 wieder 15 Prozent.

Halleische Bourse vom 20. August

Table with market data for Halle, including prices for various goods and currencies.

Leipziger Börse vom 19. August

Table with market data for Leipzig, including prices for various goods and currencies.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 19. August

Table with market data for Leipzig, including prices for various goods and currencies.

Wetallpreise in Berlin vom 19. August

Table with market data for Berlin, including prices for various goods and currencies.

Wetallpreise in Berlin vom 19. August

Table with market data for Berlin, including prices for various goods and currencies.

Kurs-Aktionen

Table with market data for Berlin, including prices for various goods and currencies.

# Neues vom Tage

## Die Perlen der Dolly-Siffer.

Wenn Küstlerinnen bedürftig werden wollen, dann erweist sich immer irgend etwas als die Welt staunt, wie reich doch eigentlich die Küstlerin war. Aber auch, wenn man schon gar keinen Wert mehr da auf legt, bedürftig zu sein, können die Perlenstücke ereignen, die jedoch nicht unbedingt mehr ruhmehrend, sondern ruhmvermindert wirken.

Eine der Dolly Siffers betrat vor langer Zeit einen englischen Militärort, Graf Moritz von Dolly. Die Lady, die sie pflichtig Mitglied eines alten englischen Adels war, hing der kleinen Kugel in dem Kap. Als ihr Mann einmal verreist war, ging sie zu einem Juwelier und kaufte dort

ein Perlenstück im Werte von 4 Mill. Franken. Auch aber war ihr diese Perlenstücke zu klein und sie ging zu einem anderen Juwelier, der ihr für weitere drei Millionen Franken wunderschöne Perlen lieferte. Die Perle, die sie für 7 Mill. Franken anfertigen ließ, war wunderschön, nur war sie noch nicht bezahlet.

Erst nachdem ein ganzes Jahr verfloßen war, begannen die Juweliere misstrauisch zu werden. Es sehr leicht die Kontur eines friedlichen Zusammengehörender Brandengenosien verbindet, ist einträchtig marschieren ließ die Juweliere zur Arbeit zu erweisen, daß die unbezahleten Perlen abgenommen wurde.

Kopf hat jetzt keine Perlenstücke mehr. Graf Moritz von Dolly tobt, die Juweliere harren gegen der Zahlungen, die da kommen sollen, und war die Polizei ist ruhig. Sie hält fahndend die Hand über den Perlen, die in diesem Falle für ganz wirklich Tränen bedeuten.

## Zufammenstoß zwischen Eisenbahn und Elefant.

Der neunjährige Elefant Tanor des Tiergartens Seebach bei Zürich ist in der Nacht zum Sonntag auf bis jetzt noch unangeführte Weise von seinen Betreibern losgerannt und zerquetscht. Durch Abstreifen von Flecken behält er viele Wunden. Der Elefant lief dann auf die Bahnhofs-Stationen, wo er in der Gegend des Elektrizitätswerks Seebach zum ersten Male in der Nacht vor morgens um 10 Uhr mit einem Lokomotive zusammenstieß. Der Bahnhofsbeamten wurde, wo er tot liegen blieb.

## Die Trift kommt.

In der Nähe des Ortes Marbach am Eingang des Brandenburger Tals in 2 1/2 Meilen nördlich eine Professorenfamilie aus München, Sommerfrühling, in der Brandenburger Höhe ein Wald. Die Brandenburger Höhe, ein weit aus dem Innern der Staatsforste kommender Wald, wird jährlich zum Triften von mehreren hundert Kälbern. Die hiesige Familie erwarb den Wald gerade zu einzelnen Stücken, in der im Innern eine Trift losgelassen wurde. Die fünf Personen, Ehepaar und drei Söhne, wählten aber durch das Raufen des Waldes das Holz der heranzutretenden Stämme über den Wald zu man die Dame mitten unter dem stehenden Holze. Durch wurde sie ein Stück weit abwärts getragen, dann vermochte sie sich aus dem Wasser zu erheben, aber mit Verletzungen am Hinterkopf.

## Anwetter in Tirol.

Nach einer Mitteilung des österreichischen Bundespräsidenten, daß der Wald zum Sonntag auf der Kitzbüheler zwischen Friesland und St. Anton vierzehn Waren niederzukommen, die die Straße wieder schwer gefährdet und sie teilweise verlegt haben, so daß der Verkehr seither unterbrochen wurde. Die Kitzbüheler Behörden sind sich nicht sicher, daß sie voraussichtlich bis Samstag gelindert wird. Durch das Anwetter am Sonntag trat infolge Wurzbruchs der Hundsbach bei Galsna wieder aus seinem Bett und überflutete die von einem Fröhlichen in der Nähe des Dorfes Friesland. Der Anbruch war so stark, daß man auswärts Hilfe herbeiführen mußte. Wie die „Ansbühler Nachrichten“ aus Friesland meldet, hat ein Dampfschiff in der dortigen Gegend den Schaden angerichtet. Die gesamte Dampfschiff wurde fast ausnahmslos zerstört. Die Wasserlinie wurde ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen.

## Die englische Antarktis-Expedition.

Dieser Tage nach die „Discovery“, das Schiff, das sich nach der englischen Antarktis-Expedition begeben hat, ist in der Gegend von Godefrid, dem Kommando des Kapitäns John King Davis, nach Neuseeland und Gefährten Schiffe aus dem Antarktis. Die Expedition soll fürs erste groß, noch unentdeckte Teile Südpolars zu entdecken, soll festgestellt werden, daß das dortige Gebirge eine Fortsetzung der südamerikanischen Anden darstellt, obwohl gerade in antarktischen Anden nicht wie die südamerikanischen, vulkanischen Charakter haben. Man ist sich nicht sicher, ob die Expedition von meteorologischen Observatorien, die genaue Aufzeichnungen für die landwirtschaftliche Nutzung einer Teile Australiens bringen sollen. Auch wird man nach der mineralogischen Untersuchung der antarktischen Gebirgszüge. Inlet soll auch die Wissenschaften, insbesondere des Bergbauwesens in den antarktischen Gesteinen erforschen werden.

# 11500 Kilometer in 100 Stunden.

## „Graf Zeppelin“ bricht alle Rekorde. — Gründung einer deutsch-amerikanischen Gesellschaft.

Die Landung des „Graf Zeppelin“ erfolgte im Schimmer der untergehenden Sonne und des aufgehenden Mondes, während Hundertstausende dem Schiff zujubelten und die Kaselle die deutsche und die japanische Nationalhymne spielte.

Um die 6. Nachmittagsstunde kam das Schiff von seinem Triumphezuge über Tokio und Yokohama zum Luftschiffhafen zurück. Wenige Minuten später wurden den wartenden Besuchern zwei Tausend angeworfen. Der erste Kontakt mit japanischem Boden war hergestellt. Aber da heute ein letzter Windstoß ein, der das Schiff, dessen Motoren schon abgehört waren, etwas nach Süden abtrieb. Noch einmal ließen die Motoren an und brachten das Schiff wieder an den bestimmten Platz. Kaiser-

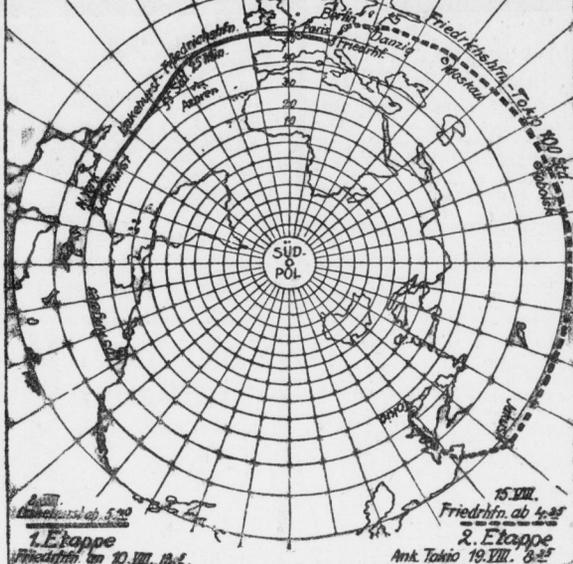
Polschlangebot sorgte für strenge Abwehrmaßnahmen. Vier Marineflugzeuge kreisten über dem Flugfeld. Mindestens 300 Bericht-erhalter und Pressephotographen aller Nationen behielten sich zu dem historischen Augenblick ein.

Einer der japanischen Korrespondenten am Bord funkte seiner Zeitung, daß die Kaiserliche außerordentlich müde seien und vor allen Dingen

Schnell nach Nagasaki und Nagasaki hätten. Sofort wurde von der Flugsleitung entsprechender Nachwort erteilt.

## Die Arbeit bleibt liegen.

„Associated Press“ berichtet aus Tokio, daß die Versicherungsgesellschaften, die sich in der Hauptstadt Japans bei der Ankunft des „Graf Zepp-



ballast wurde abgelassen. Hunderte von Händen griffen zu. Um 6.30 (10.40 Uhr) waren die Verbundgasmanöver glänzend vollendet. Zur Freude der Begeisterung keine Grenzen mehr. Die Massen stürmten vor, und drängten die Reihen der Polizei und umdrängten den Zeppelin.

## Der Rekord.

„Graf Zeppelin“ hat mit dieser überaus schwierigen Fahrt alle Langstreckenrekorde geschlagen, die bisher von Z-Schiffen oder den Ventilationen anderer Länder jemals angelegt worden sind. In der 100-stündigen Fahrt ist, soweit es sich bisher berechnen ließ, eine Strecke von über 11500 Kilometer zurückgelegt worden, so daß also die Durchschnittsgeschwindigkeit 115 bis 120 Kilometer in der Stunde betragen hat.

Diese Leistung muß an sich als außerordentlich günstig bezeichnet werden, da die Führung des Schiffes mit Rücksicht auf die ungleiche Entfernung und unermessliche Unzufriedenheit, die sich bei der Fahrt über die unbewohnten Eismassen ereignen konnten, darauf bedacht sein mußte, die Motoren auf Schonung zu fahren. Man hat mit vollem Bewußtsein höchstens 70 bis 80 n. S. der Beheizung aus den fünf Hauptgas-Motoren herausgelassen und hat Rücksicht auf die noch begrenzten Vorräte an Treibgas und Benzin nehmen müssen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist 20 Minuten nach seinem Eintreffen über dem Flugplatz Kolumiawara glatt gelandet. Die japanischen Mannschaften brachten das Schiff unter Leitung des Fluglotsenkommandanten, Konteradmiral Bedobara, bald darauf in die Halle. Die Begeisterung der unübersehbaren Menschenmenge war übermächtig. Die Besatzung selbst aus erntereifere Erntehelfer, deren Tausende und Tausende, darunter auch viele Arbeiter und Bauern, gekommen, um dem Schaulustig betätigen.

Die deutsche Kolonie von Tokio und Kobe war vollständig versammelt. Die Bevölkerung durch die Vertreter der staatlichen Behörden war äußerst herzlich. Nachdem die Mannschaft das Luftschiff verlassen hatte, wurde sie zunächst nach japanischer Sitte mit gerösteten Reis und Wein bewirtet.

Am Montag noch ward Dr. Eckener von Kaiser von Japan empfangen. Die Verbundgasmanöver befinden sich aus 450 Mann Marinekräften, denen außerdem zwei Traktoren für das Landungsmanöver zur Verfügung stand.

Die Vorgangsweise zum Luftschiffhafen waren vollständig von Menschenkenntnis, die zu Fuß, auf Rädern und in Autos nach dem Landungsplatz gingen.

Um das Flugfeld befindet sich ein regelrechtes Jahresmarktsreiben. Viele Wunden und Felle sind aufgehängt. Die Ware wurde schon lange vor der Landung knapp. Die Preise gingen in die Höhe. Ein

fin“ abspielten, wohl lange unvergessen bleiben werden.

Als das Heulen der Sirenen und Fabrikpfeifen die Ankunft des Luftschiffes ankündigte, ließ jedermann die Arbeit liegen und eilte, um sich auf einem Hausdach oder einem sonstigen Aussichtspunkt einen Platz zu sichern. Das Luftschiff lag in Begleitung der acht zu seiner Begrüßung ausgesandten Flugzeuge in großer Ferne so langsam und in so geringer Höhe über dem Innern der Stadt dahin, daß die Gondeln und der Schiffsmast deutlich zu erkennen waren. Die Menge begrüßte das Schiff mit Rindfleisch und durch die Luftschiff fuhren. Das Luftschiff flog dann zunächst nach Yokohama weiter, um 25 Minuten später zu landen. Ueber dem Flugplatz Kolumiawara lag eine von der Hitze hervorgerufene dünne Dunstschicht, die die Sicht einigermaßen beeinträchtigte. Schließlich landete das Luftschiff über den Feldern auf und wurde von den Massen mit brandenden Gasstrahlen begrüßt.

## Ausbau der Zeppelin-Gesellschaft.

Nachdem die zweite Etappe der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ in 10 überaus glänzender Weise verlaufen ist, beginnt sich in Friedrichshafen der Schiefer daran zu kühlen, was Dr. Eckener nach der bevorstehenden Landung des Zeppelins in Lateinamerika beabsichtigt. Am heutigen Dienstag verläßt der Syndikus der Luftschiffgesellschaft, Dr. Schmidt, Deutschland, um sich zur Vorbereitung der Zeppelinfahrt außerordentlich viel auf die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ zu tun. Die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ ist danach gewissermaßen als das Ergebnis der Vorbereitungen zu betrachten, die schon vor Monaten zwischen Eckener, der Hamburg-Amerikanische und den Amerikanern geführt worden sind. Damals verlangte man eine beratende Fahrt, um feststellen zu können, ob die technische Durchführung der Luftschifferei bereits einen so hohen Grad erreicht habe, daß man mit großer Wahrscheinlichkeit von einem künftigen Zeppelfahrt sprechen könne. Sollte es jetzt in Newport zu einem Abflug kommen, so würde sich in Friedrichshafen manches verändern.

Nach den bisherigen Plänen soll dann in Südamerika — es ist noch ungewiß, ob in diesem Fall lediglich Friedrichshafen als Ausgangspunkt in Frage käme — die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ mit der Erbauung der Schiffe zu beenden hätte. Die Meereide dagegen, die heute noch mit der Weltfahrt vereinigt ist, sollte dann abgetrennt und entweder nach Südamerika oder nach Amerika verlegt werden.

Bei den bisherigen Berechnungen in Newport soll Dr. Eckener, seinem Vermehren nach, den Aufbau der deutsch-amerikanischen Gesellschaft in der

Form vorgezogen haben, daß die Welt ihre gesamten technischen Leistungen, die Hamburg-Amerikanische ihr weltumspannendes Organisationsnetz einbringen würde, während die Kapitalaufbringung in erster Reihe in Amerika zu erfolgen hätte.

Dabei ist nicht nur an eine Ozeanlinie Europa-Amerika gedacht, sondern auch an andere Verbindungen von Nord- und Südamerika, sowie eine Fortsetzung der Ozeanlinie über Europa hinaus.

Die Verhandlungen werden voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen, da mit der Rückkehr Dr. Eckeners und seines Rechtsbeistandes erst Ende September geteilt wird. Die Beratung, daß Dr. Eckener über dieses Projekt mit der Goos & Co. Company verhandelt will, die bekanntlich selbst sich mit dem Bau von Zeppelinluftschiffen beschäftigt, wird in Friedrichshafen mit Entschiedenheit bestritten. Es scheint vielmehr, daß an dem Zustandekommen des oben geschilderten Projektes eine Anzahl amerikanischer Werkschiffgesellschaften interessiert sind.

## Eugensich flut.

Die dem in Caracas (V. S. A.) ansässigen Millionär Charles Live geborene Meteorologe „Giggle“ ließ auf dem St. Vorenz-Ström mit dem Leuchtendampfer „Thousand Islander“ zuhause und ließ ihn von Dr. Eckener der Fahrt, seine Frau und der Kapitän erlangen. Der Dampfer wurde durch den gewaltigen Anprall so schwer beschädigt, daß er zehn Minuten später gleichfalls unterlag. Unter den 40 Passagieren durch eine Panik aus. Die meisten Leute brachten nicht den Mut auf, den sinkenden Dampfer zu verlassen. Man nimmt jedoch an, daß sie alle gerettet wurden.

## Sie verstehen sich nicht.

Die junge Frau des französischen Piloten Allouart kündigt ihre Absicht an, sich nach kaum zwei Monate dauernder Ehe von ihrem berühmten Gatten scheiden lassen zu lassen.

Die Ehe des Franzosen Allouart vor Antritt eines Transocean-Fluges mit einer jungen Amerikanerin nach nur 10-tägiger Bekanntschaft hatte das heftigste Aufsehen in der alten und neuen Welt erregt. Die meisten Leute brachten nicht den Mut auf, den sinkenden Dampfer zu verlassen. Man nimmt jedoch an, daß sie alle gerettet wurden.

## Fünfhundert Ausflügler sind abgeschiffen.

Ueber Süd- und Mitteljapan wüthen heftige Stürme. Auf den Bergketten des Manji in der Präfektur Nishi sind etwa 500 Ausflügler durch Regen und Regenfälle vollständig abgesehen worden und befinden sich in Gefahr. In der Präfektur brach ein großer Erdbeben aus, das über 2000 Häuser zerstörte. Die Bewohner sollen sich in der Mehrzahl haben retten können, doch liegen Einzelheiten über die Opfer des Erdbebens bisher nicht vor.

## Panik im Wanderkino.

Am Sonntagabend fand in der Gaskirchstraße von Post in Weiden ein Panik im Wanderkino statt. Bei den letzten Bildern ging plötzlich aus unbekannter Ursache der Filmstreifen Feuer. Es entstand in dem dunklen, von mehreren hundert Personen besetzten Saal eine Panik. Alles drängte zu den Ausgängen. Die Feuerlöscher wurden zertrümmert, die Türen ausgedrückt. In dem Gedränge wurden Frauen und Kinder zu Boden getreten. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig durch die Fenster hindurch ins Freie geschleudert. Brand wurde verhältnismäßig schnell gelöscht.

## Brand auf einem Schnelldampfer.

Auf dem in Salen von De Sarre liegenden arden Ozeanliniendampfer „Kaiser“ der morgen nachmittag nach Newport auslaufen sollte, ist in einer Kabine ein Brand ausgebrochen, der reich um sich griff und in weniger als einer Stunde den ganzen mittleren Teil des Schiffes erfaßt hatte. Die Schiffsbefehlshaber wurden durch die rasche Raudentzündung und durch die an Bord herrschende völlige Dunkelheit stark geblendet. Erst nach mehrstündigen Löscharbeiten wurde man des Feuers Herr. Der Schaden ist bedeutend. Die an Bord des Dampfers befindlichen Postkisten sind unversehrt geblieben und werden über Geyerburg nach Newport befördert werden.

## Jagd nach dem Massenmörder.

Nach einer Meldung aus Sommerfeld in Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder soll der berüchtigte sächsische Massenmörder Fritz Bielow in der dortigen Umgebung aufgefaßt sein und sein umfangreiches Verbrechen, das eine ganze Anzahl von blutigen Überfällen und Raubmorden aufweist, um ein neues Verbrechen vermehrt haben. Die fünfjährigen Verbrechen haben die Nachforschungen nach dem Mörder nicht aufgegeben, und auch die Berliner Kriminalpolizei hat nach Sommerfeld Beamte entsandt, die mit den Landjägern und Polizeibehörden der dortigen Gegend zusammen die Ermittlungen führen sollen.

## Kolonisten im ewigen Eis.

Zum erstenmal seit drei Jahren ist es gelungen, mit den auf der im Karischen Meer (Nord-Sibirien) gelegenen Insel Wrangel anwohnenden sechs russischen Kolonisten und ihren Welkom-Begleitern in Verbindung zu treten. Der „Göschlerer Kiste“, der russischen Siedlungsgesellschaft, ist bis ungefähr hundert Kilometer von Wrangel entfernt vorgekommen und hat den Fingier Krassikoff an Bord eines Flugzeuges auf die Insel entsandt, wo er unter großem Jubel der Kolonisten, die sich während dessen landete. Krassikoff ist in Wrangel an Bord der „Göschlerer Kiste“ angekommen, bis zur Insel selbst vorgedrungen.

